Werdenberger & Obertoggenburger

Verleger: Peter Wanner.

Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).

Geschäftsführung: Dietrich Berg, Jürg Weber.

Werbemarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.

Lesermarkt: Christine Bolt, Bettina Schibli.

Redaktion Werdenberger & Obertoggenburger

Thomas Schwizer (ts, Chefredaktor), Heini Schwendener (she, Stv.), Armando Bianco (ab), Robert Kucera (kuc), Alexandra Gächter (ag), Hansruedi Rohrer (H.R.R., redaktioneller Mitarbeiter), Katharina Rutz (kru), Corinne Hanselmann (ch), Jessica Nigg (jn).

Adresse: Bahnhofstrasse 4, Postfach, 9471 Buchs, Telefon 081 750 02 01, E-Mail: redaktion@wundo.ch

Redaktion St. Galler Tagblatt

Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Jürg Ackermann (ja, Stv., Tagesleiter), David Angst (da, Chefredaktor Thurgauer Zeitung), Odilia Hiller (oh, Stv., Tagesleiterin), Andri Rostetter (ar, Stv., Leiter Ostschweiz), Daniel Walt (dwa, Stv., Leiter Online).

Ressortleitungen: Stefan Bogner (stb, Gestaltung), Christina Genova (gen, Ostschweizer Kultur), Thomas Griesser (T.G., Wirtschaft Ostschweiz), David Scarano (dsc, Appenzeller Zeitung), Ruben Schönenberger (rus, Toggenburger Tagblatt), Thomas Schwizer (ts, Werdenberger und Obertoggenburger), Yvonne Stadler (ys, Produktion), Hans Suter (hs, Wiler Zeitung), Daniel Wirth (dwi, St. Gallen/Gossau/Rorschach).

Adresse: Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen.
Telefon: 071 272 77 11.
E-Mail: zentralredaktion@tagblatt.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü, Chefredaktor), Roman Schenkel (rom, Stv./Leiter Nachrichten und Wirtschaft), Raffael Schuppisser (ras, Stv./ Leiter Kultur, Leben, Wissen).

Leitung Produktion & Services: Umberto W. Ferrari (uwf).

Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (awa, Co-Ressorleiterin), Doris Kleck (dk, Co-Ressortleiterin); Wirtschaft: Andreas Möckli (mka, Ressortleiter); Kultur: Stefan Künzli (sk, Teamleiter); Leben/Wissen: Katja Fischer De Santi (kaf, Co-Teamleiterin), Sabine Kuster (kus, Co-Teamleiterin); Sport: Etienne Wuillemin (ewu, Ressortleiter); Ausland: Samuel Schumacher (sas, Ressortleiter).

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau.
Telefon: 058 200 58 58;
E-Mail: redaktion@chmedia.ch.

Verlag

Werdenberger & Obertoggenburger

Buchs Medien AG, Bahnhofstrasse 4, Postfach, 9471 Buchs, Tel. 081 750 02 01, E-Mail: verlag@wundo.ch

Service

Abonnemente und Zustelldienst: 081 750 02 00. E-Mail: leserservice@wundo.ch. Reklamationen Frühzustellung: leserservice@wundo.ch, 081 750 02 00

Technische Herstellung: Tagblatt Print/NZZ Media Services AG, Im Feld 6, Postfach, 9015 St. Gallen, Tel. 071 272 73 42.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Werdenberger & Obertoggenburger, Bahnhofstrasse 4, 9471 Buchs, Telefon 081 750 02 01, E-Mail: inserate@wundo.ch.

Abonnementspreise: Print & Digital Fr. 47.-/Monat oder Fr. 458.-/Jahr; Digital Plus Fr. 33.-/Monat oder Fr. 368.-/Jahr; Digital Fr. 14.50/Monat oder Fr. 150.-/Jahr

Auflage und Leserzahlen: Verbreitete Auflage Werdenberger & Obertoggenburger: 6648. Verbreitete Auflage Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: 109 077 Leser Gesamtausgabe St. Galler Tagblatt: 266 000. Verbreitete Auflage CH Regionalmedien: 358 641. Leser CH Regionalmedien: 944 000. Quelle Auflagen: WEMF 2019. Quelle Leserzahlen: MACH Basic 2019-1.

Eine Publikation der

ch media

Beeindruckende Grösse und Performance: Gemeinschaftskonzert vor Weihnachten in der Aula Flös in Buchs. Bild: Christian Imhof

Die besinnliche Zeit eingeläutet

Am Sonntag gab es an der Veranstaltung «Christmas» in der Aula des OZ Flös in Buchs ein Gemeinschaftskonzert.

Christian Imhof

Buchs Kurz nach 18 Uhr wurde den angereisten Gästen klar, dass das Konzert wahrscheinlich eine enge Angelegenheit werden könnte. Schon früh waren alle Stühle besetzt und selbst auf den Bänken ganz hinten in der Aula Flös begannen die Interessierten sich zu verteilen. Das Jahresabschlusskonzert, welches der Sängerbund Buchs gemeinsam mit der Rheintalischen Singgemeinschaft sowie der Vier-Mann-Formation «The Vocal Band» auf die Beine gestellt hat, schien beim Publikum einen Nerv getroffen zu haben, was für einen Zuschaueransturm sorgte, von dem andere Chöre nur träumen können.

Das Repertoire war sehr facettenreich

Die spannende Mischung der verschiedenen Gesangsvereine schaffte es, die Zuhörerschaft zu fesseln und für fast zwei Stunden in eine weihnachtliche Stimmung zu versetzen. Vielleicht dank dem ganzen Black-Friday-Spektakel als Ablenkung schien es so, als würde beim Publikum ein Bedürfnis nach Besinnlichkeit und musikalischer Vertrautheit aufzukommen, welches an diesem 1. Adventssonntag noch nicht der inflationären Beschallung durch Weihnachtslieder zum Opfer gefallen schien. Es wurde zusammen gesessen und entspannt zugehört, wie die Sängerinnen und Sänger altbekannte Klassiker wie «Go Tell It On The Mountain» oder auch «White Christmas» inbrünstig zum Besten gaben. Bei eher komplexeren Stücken übernahm die Sopranistin Sabine Winter das Lead und schaffte es jede und jeden im Saal durch ihre engelsgleiche Stimme abzuholen.

Ein grosses Unterhaltungstalent legten die vier Herren der «Vocal Band» an den Tag, wenn sie mit einer jugendlichen Singfreude und einer Leichtigkeit ihre Gospels und Traditionals ins Publikum schmetterten. Die grossen traditionsreichen Chöre mit über 40 Stimmen unter Kontrolle zu halten, schaffte Christian Büchel, der auch noch selbst mit seinem Bariton zu begeistern vermochte. Begleitet wurde das Gesangsspektakel vom Pianisten Alesh Puhar, dem es regelmässig gelang, musikalische Sternschnuppen über den Zuschauern auf den Boden regnen zu lassen.

Das Konzert schaffte es zu fesseln. Die Chöre, die für diesen Abend sich zusammengetan haben, müssen sich eventuell überlegen im nächsten Jahr in eine grössere Halle zu expandieren mit ihrer sehr beliebten Veranstaltung, denn einigen Besuchern war es zu eng. Sie gingen nach wenigen Nummern wieder, was doch ein wenig schade ist.

Spannendes Filmgespräch im Kino über eine Migrationsgeschichte

Werdenberg Ein Filmgespräch samt Apéro als spontane Aktion im Kiwi Treff Werdenberg mit der chinesischen Journalistin und Filmemacherin Yu Hao, dem Filmproduzenten Ernst Hohl und dem Filmverleiher Jonas Frei (Moviebiz-Film), bescherte den Besuchern des besonderen Films «Plötzlich Heimweh» am vergangenen Samstag einige spannende, besinnliche und auch erbauende Momente. «Der Film erzählt offen und ehrlich Yu Haos ungewöhnliche Migrationsgeschichte, die ebenso eine Liebes- und Familiengeschichte ist», so steht es im Flyer zum Film.

Auf Menschen und Traditionen gestossen

Die Bilder zeigen nicht nur eine ungewohnt intime Perspektive, sondern sind auch Auslöser dafür, dass Yu Hao mit anderen Augen auf ihre Kindheit, ihre Familie und ihr Heimatland blickt. Die chinesische Filmemacherin zog ja vor einiger Zeit, ohne ein Wort Deutsch zu sprechen, ins Appenzellerland. Die neue Umgebung entdeckte sie voller Neugier und Empathie über zwölf Jahre lang durch die Filmkamera. Entstanden sind dabei auch wunderbare Aufnahmen von Landschaften, Begegnungen und Brauchtum des idyllischen Appenzellerlandes.

Die junge Fernsehreporterin (sie berichtete such für das chinesische Fernsehen) stiess dabei Menschen und Traditionen, in die sie sich verliebte und fand 8000 Kilometer von ihrem Geburtsort entfernt eine neue Heimat. Und sie lernte Menschen kennen, die im Einklang mit der Natur leben. «Jeder und jede ist im eigenen Leben der eigene Protagonist oder die eigene Protagonistin», sagte Yu Hao am Samstag vor dem Publikum im Kiwi Kino Werdenberg. Sie habe im Appenzellerland nun ihre Heimat gefunden. Denn was vergangen ist, sei vorbei: «Das können wir nicht mehr ändern, und was der Zukunft gehört, gehört auch nicht zu uns. Der jetzige Augenblick ist das Ergreifbare.»

Kino-Geschäftsleiter Rohy Batliwala freut sich über den Besuch von Filmerin Yu Hao, Produzent Ernst Hohl und Filmverleiher Jonas Frei, von links, im Kiwi Treff Werdenberg. Bild: Hansruedi Rohrer

Ein sympathischer Blick auf die alte Heimat

Das Rückwärtsschauen habe sie traurig gemacht, weil sie das Gefühl hatte, dass sie noch nicht angekommen sei, erwähnte sie weiter. Doch im Leben könne man nicht zurückgehen. «Wir müssen nach vorne gehen und schauen.» Sie sei deshalb sehr, sehr dankbar, dass sie in der Schweiz leben und wohnen dürfe. «Hier ist der einzige Ort, wo ich meine innere Ruhe habe», verriet Yu Hao, «und wo ich mich nicht mehr anders fühle und wo ich wirklich gerne alt werden möchte.»

Die Begegnung mit der aufgeweckten Filmemacherin und ihrem sensiblen Blick auf das neue Zuhause und auf ihre alte Heimat war für die Gäste sehr sympathisch. Der Film «Plötzlich Heimweh» ist im Kiwi Treff Werdenberg noch am Mittwoch, 4. Dezember, um 20 Uhr zu sehen.

Hansruedi Rohrer

ANZEIGE